Erzähler vom Westermald

Dit ber wöchentlichen achtseitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtfchaft, Obn- und Gartenbas

Berantwortlicher Schriftleiter: Th. Rirchbubel, Sadenburg.

Tägliche Rachrichten für Die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ib. alrabubel, Dadenburg.

Itr. 35.

Ericheint an allen Werftagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Befrellgelb.

Hachenburg, Mittwoch den 11. Februar 1914

Ungeigenpreis (im Boraus gablbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Reflamezeile 40 Bfg.

6. Jahrg.

Deutsch-französische Verhandlungen.

über die Bagdadbahn.

Berlin, 10. Februar.

Rach einer verläglichen Melbung aus Baris befteht begrundete Ausficht, daß noch im Laufe bes Februar ein volliges Einvernehmen zwifden Deutschland und Frantreich in ber Bagbabbahnfrage erzielt werden wird. Aber die Berhandlungen felbit verlautet: Wenn Frankreich auf feine Rapitalbeteiligung an der Bagdadbahn versichtet, to opfert es dabei gar nichts. Es befreit fich im Gegen-teil von einer läftigen Berpflichtung. Denn die 80 Brozent ber bisberigen frangofifchen Unteile wurden von feiner ottomanischen Bank surudgehalten, und irgendwelchen Einfluß auf die Bauführung hat Frankreich nicht. Es erichien bom frangofifden Standpunft unabweislich, eine Berftandigung mit Deutschland angubabnen, bamit die einer frangofiiden Gefellicaft von der Bforte fur Bahnlinien langs ber Ruite bes Schwarzen Meeres gemabrte Rongeifion zweddienliche Unichluffe an die Bagdadbabnftrede erhalte. Die Berliner Berhandlungen werden als abgeichloffen gelten fonnen, wenn die noch offene Grage ber Tracierung und bes Abichluffes der in Rordinrien su führenden Bahnlinie geloft fein werbe. Sierfür beftebe begrundete Musficht. Rugland und England feien Aber den Stand ber Dinge volltommen unterrichtet.

Hbänderung des Militärstrafgesetzbuches. Milbere Strafen.

Berlin, 10. Februar.

Wie heute abend amtlich bekannigegeben worden ist, bat her Bundesrat dem Reichstag den Entwurf eines Gelezes betreffend Anderung des Willitärstrafgesetzbuches Bugeben laffen, ber in manchen Bimiten ben Bunichen bes Reichetegs entipricht.

Gans beträchtlich find die Strafen beruntergefest bet unerlaubter Entjernung von der Truppe (§ 66), Gabnen-flucht (§ 70), Berteitung von Gabnenflucht (§ 78) und ausdrücker Gehorfansverweigerung vor verfanmelter Mannichaft (§ 96), Und schließlich ist auch für die Anwendung der ichweisen Straffen, der Berfehung in die zweite Klasse des Soldatenstandes und der Entsernung aus dem Deere, eine mildere Sandhabung in Borichlag gedracht. Diese Bergeben können seht unter Umständen ichon mit Arreit geabndet werden. Bei Tätlichkeiten gegen einen Borgesetzen kann nach dem Entwurf in minder schweren Gällen Juchtdaus oder Freiheitsstrafe nicht unter einem Jahr eintreten. Auch der § 96, der den mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zehn Jahren bedrohte, der einen Borgesetzen mit Gewalt sehn Jahren bebrobte, ber einen Borgefehten mit Gewalt ober Drohung an ber Ausführung eines Dienstbefehls au hindern versuchte, murbe gemildert, und swar in minder ichweren Fällen bis au drei Monaten herab.

Da die Regierung damit manchen, wenn auch nicht allen Winichen, die im Reichstag vorgebracht wurden, entgegenkommt, so dürfte die Novelle im Reichstag wohl kaum auf Widerstand stogen.

Schwere Verfassungskrifis in Schweden. Rudtritt bes Rabinetts.

Stoffholm, 10. Februar.

Die erheblichen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Ronig und bem Ministerium Staaff haben eine Berfaffungs. trilis heraufbeschworen, die von allen Barteien, und be-landers von dem Ministerium felbit, febr ernft genommen wird. Gine Folge ift bereits eingetreten:

Das Gefamtminifterium Staaff bat bente nach einer fast zweiftundigen Beratung bei bem Ronige feine Demiffion eingereicht, ba ihm die bom Ronig in der Landesverteidigungsfrage abgegebene Erffarung nicht

Der Ronig hat lich demnach in der Landesverteidigungs. frage völlig unnachgiebig gezeigt und fich auf die Seite ber Führer des Bauernsuges gefiellt. In hiefigen untereichteten Rreifen ift man der Unficht, daß ber Ronig minmehr ein Beichaftsminifterinm ernennen ober aber ben Meidistag auflojen werde.

Sturm in der japanischen Kammer. Sandgemenge.

Totio, 10. Februar.

Das von ber Opposition wegen der befannten Beftechungsaffare in der heutigen Rammerfigung eingebrachte Migtrauensvotum wurde mit 205 gegen 163 Stimmen abgelehnt. Bahrend ber Debatte fam es amifchen Dit. gliebern ber die Regierung unterftugenben Seinufmai. Bartel und Mitgliedern ber nationaliftifden Rofuminto. Bartet su einem handgemenge. Der der Rofuminto Bartet angehörende Abgeordnete Ito wurde bewuhtlos hinaus. getragen. Im Sibing. Bart wurde beute morgen die gegen die Regierung gerichtete Maffenversammlung abgehalten. In ber Rabe bes Barlaments und bes Marineminifteriums batten sich große Menschenmengen angesammelt, die durch ein ftarfes Boligeiaufgebot in Ordnung erhalten murben,

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutsches Keich.

+ Die Körderung der Kartosselverwertung wird den Schwerpunkt der Berhandlungen auf der diesjährigen landwirtschaftlichen Woche in Berlin bilden. Nachdem bereits das Landesdtonomiekollegium und der Deutsche Landwirtschaftsrat sich damit besaßt haben, werden darüber beruten am 17. Februar der Berein der Rohstärkestatriche trocher und der Berwertungsverband deutscher kartosetrocher und der Berwertungsverband deutscher Kartosetrocher. Es folgen am 19. der Her Hautscher Kartosettrocher. Es folgen am 19. den Deutscher Spiritussiadrifanten und ichließlich am 20. d. M. der Herein Deutscher Spiritusfabrikanten. Bei der größen vollksmirtichafilichen Bedeutung, die diese Frage für die Allzgemeinheit hat — handelt es sich doch um nichts weniger, als das große Problem gleichmäßiger Fleischverforgung unt eine gesunde Grundlage zu stellen, indem durch Kontervierung eines Tetles unterer überreichen Kartosselsernten das nötige Waltsuter geschaften wird — werden die Berhandlungen darüber ganz allgemein interessieren. die Berhandlungen darüber gang allgemein intereffieren.

+ But Chaffung von tlein. und mittelbauerlichen Betrieben beantragt die nationalliberale Fraftion im preußischen Abgeordnetenbaute ein besonderes Gefeb. Danach foll der Regierung ein Fonds von 100 Millionen Mart gur Berfügung gestellt werden, um Staatsdarleben jum Erwerbe und gur Einrichtung von flein und mittelsum Erwerbe und zur Einrichtung von tient- und mittel-bäuerlichen Befrieben in Landfreisen zu gewähren. Das Staatsdarleben beträgt bei einem Stellenwert bis zu 10 000 Mart %10 bieses Wertes. Abersteigt der Stellen-wert 10 000 Mart, so beträgt das Staatsdarleben %10 des überschießenden Betrages. Der Antragsteller nuß zur selbständigen Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes geeignet und im Besite eines ausreichenden Barvermogens fein,

+ Eine Reichstagsersatwahl findet am 17. Mars im zweiten Boiener Babilreis: Obornif-Samter-Birn-baum Schwerin a. B. statt. Sie ift notwendig geworden burch die Mandatsniederiegung des Grafen Mielzinsky, ber fich bemnachft wegen ber Bluttat auf Schlog Dafomp. Motre vor Gericht au verantworten bat. Als gemein-famer beutider Kandibat ift der fonjervative Ritterguts-besitzer Sasa-Radlin auf Lewis aufgeitellt worden. Bei ber fenten Bahl eroberte Die gingen bas Manbat im erften Bablgange mit 15 857 polnischen gegen 18 164 beutsche und 1084 fostaldemofratische Stimmen.

Griechenland.

:: Der Ausban ber Marine und befonbers bie Urt, mie das am besten geschehen soll, ist gegenwärtig allgemeiner Gegenstand des Interesses. Bon einem weiteren Ansauf von Dreadnoughts will man sunächst Abstands nehmen, erörtert dagegen eingehend die Frage, was zur Küstenverteidigung besser sei: tausendtonnige große Torpedoboote oder seine Krenzer? Und welcher Tup von letzteren, der englische oder der deutsche? Diese Neu-anschaftungen uns Griechenland für die Berteidigung der mazedonischen Küste, der Helm Saloniti und Kawalla, in Betracht ziehen. Die englische Marinesonmission rät, wie Betracht siehen. Die englische Marinesommission rat, wie eine gute Quelle zu berichten weiß, Griechenland zu bem Anfauf von Torpedobooten. Abmiral Kunturiotis scheint aber mehr für kleine Kreuzer zu sein. Man glaubt daber in eingeweihten Marinefreifen, bag Griechenland bennachft vier fleine Kreuzer bestellen wird, zwei davon in Deutschland und zwei in England, damit sich niemand in beiben Ländern beleidigt fuhlt, und um auszuprobieren, welcher der beiden Tops der befte ift.

Nordamerika.

* Gegenüber ber Behauptung, daß bie Befreiung ber ameritanifchen Guftenfchiffahrt von ben Panamatanal. gebühren bereits in ber f. 8t. in Baltimore angenommenen Entschließung der demokratischen Bartei enthalten sei, erklärt Präsident Wilson, nach seiner Meinung befreie die internationale Lage die demokratische Bartei von jeder Berpsichtung in dieser Hinsicht. Er habe niemals mit der in Frage stehenden Erklärung spmpathistert, da die demokratischen Grundsätze gegen jede Form von Subsidien seinen Bar Präsident mird mehrlicheinlich über dieser feien. Der Brafident wird mabricheinlich über biefen Gegenstand feine Botichaft an ben Kongreg richten, ba er feine Stellung bereits hinreichend flargelegt hat.

Mexiko.

& Gin neues Tunnel-Attentat haben Rauberhorben an bem fürglich ichon einmal von ihnen in Brand geftedten Cumbre Durchftich verübt. Gie brachten in bem Tunnel einen Bug aur Entgleijung, wobei 15 Menichen ums Leben famen. Das Gebiet, durch das die Bahn führt, ist in Händen des Rebellengenerals Billa. Da er aber anideinend nicht die Macht hat, die Rauberbanden in Schach su halten, bat er die Bereinigten Staaten gebeten, Truppen jum Schutz ber Bahn nach Mexito su ichiden. Würde Präfident Bilfon der Aufforderung folgen, fo mare bamit der bisher vermiedene offene Konflift mit ber Regierung Suerias herausbeschworen. Suerta hat benn auch iofort Brotest erhoben gegen ein Betreten von meritanischem Gebiet durch amerikanische Truppen. General Billa fei in keiner Weise berechtigt, Erlaubnis zu berartigen Magnahmen zu geben.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 10. Gebr. Die fonservative Reichstagsfraktion ersucht ben Reichstangler, für die wissenichaftliche Er-jorichung ber Maul- und Rlauenseuche und ibre Be-lämpfung weitere größere Mittel möglichst noch in den Etal für 1914 einauftellen.

Rarierube, 10. Gebr. Die Reichstageflich mabl in Offenburg-Rebl ift auf ben 14. Februar verichoben worden. Rom, 10. Gebr. Der Bring au Bied beluchte ben ftonig und ben Bapft und batte langere Konferengen auf bem Ministerium.

Reimport, 10. Febr. Rach einer Depeldie aus Bogota ift. Dr. Jose Bicente Concha gum Brafidenten pon Rolumbien gewählt worben.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Kaiser wohnte am Montagabend als Gaft einer Festlichteit bei bem Offizierfords bes erften Garberegiments ju Bug bet, bas anläglich bes Jahresiages, an bem ber Kaifer feinerzeit in bas Regiment eintrat, stattfund.

* Die Erholungsreise, die Bring und Bringefin Seinrich von Preußen am 10. Mars auf dem neuen Dampfer Cap Trafalgar" der Samburg-Südamerika-Linie nach Buenos Aires unternehmen wollen, wird im gangen etwa zwei Monate in Anspruch nehmen. Die Reise soll vor rillem der Kräftigung der Gesundheit der Bringesin dienen.

. Der Leiter bes Musmartigen Umte, Staatsiefretar o. Jagow, ber im 51. Lebensjahre ftebt, bat fich mit ber Brafin Buitgard pon Solme-Banbach perlobt. Die graf. fiche Familie su Solms-Laubach gebort bem hoben Abel an. Der Zweig Solms-Laubach entstammt bem sweiten Aft ber Linie Baruth. Als Stammvater gilt ber am 26. Mars 1671 geborene und am 26. Januar 1728 geftorbene Graf Friedrich Ernft su Golms. Laubach, Berr gu Baubach.

* Der britte ftellvertretende Borfibende ber Bentrums. partel, Reichstagsabgeordneter Grober, felerte am Mittwoch feinen 70. Geburtstag.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

Berlin, 10. Februar.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat ift heute im preußischen Berrenhaus gu feiner 42. Samptversammlung gufammen. getreten. MIS Bertreter bes Raifers war ber Deutiche Rronpring ericbienen, ferner fah man u. a. den Staats. fefretar Dr. Delbrud und ben preugifchen Landwirtichafts. minifter Freiherrn D. Schorlemer-Liefer.

Der Kronpring folgte mit sichtlichem Intereffe ben Berhandlungen und gab mehrfach feinen Beifall zu ertemen. Rach ben Begruftungsreben iprach gunachft Brofeffor Gerlach Ronigsberg über die ansländischen Banberarbeiter. Um die Geranziehung solcher Arbeiter zu ver-bindern, verlangte Reduer u. a.: Hebung des lände-lichen Schulwesens und Organisierung der ländlichen Arankenpsiege, und endlich die Schassung öffentlicher Arbeitsnachweise, Rechtsaustunftsstellen und Schlichtungs-ämter sur Streitigleiten aus dem Arbeitsverhältnis. Alls zweiter Reservent fam der dagerische Reichsrat, Frei-bere n Thingen auf den Gehartenrischaus zu inrechen berr v. Thungen auf ben Geburtenrudgang gu fprechen, ber nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem flachen Lande besteht. Eine Lebensphilosophie, die den Mammon mehr ichätzt als den Kindersegen, treibt ihr lichtscheues Wesen heute ichon dis in die kleinste Bauern-hütte. Hier wird es notwendig sein, daß der Gesetzgeber energisch eingreist. Redner spricht einer richtigen Mischung von großem, mittlerem und kleinem Besitz das Wort.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 10. Februar. (210. Situng.)

Eingegangen ist die Rovelle aum Kaligeset. Auf der Tagesordnung stehen die Abstimmungen über die Antrage aum Kaligeset. Die Antrage der Budgetommission, des tressend die Berwendung der Kalivropagandagelder, werden angenommen, und swar mit der Abanderung, daß die für St. Franzisko bestimmten 500 000 Mark in den allgemeinen Bonds für die Auslandspropaganda übernommen werden. Die Debatte geht weiter beim Titel

Reichegefundheiteamt.

Abg. Meher-Celle (natl.) begründet in längerer Rede ein. Resolution, die Erhebungen über den Gesundheitstussend der Arbeiter der Großeisenindustrie fordert. Wit i ärsen mit dem foltbaren Gut der menichlichen Arbeitskraft seinen Raubdau treiben. Ergeben die Erhebungen, das wendig sind, so müssen auguniten der Düttenarbeiter notwendig sind, so müssen lassen. Wir müssen aber ihren Ursachen auf den Grund gehen und sie möglichst vermindern. Iedenfalls muß ich die Vorwürfe, die ganz allgemein gegen die Arbeitgeber erhoden werden, sie versäumten ihre Bslicht gegen die Arbeiter, auf das entschiedenste zurückweien. (Beifall).

Biseprafident Dr. Baaiche: Es find noch 15 Redner zu bielem Rapitel vorgemerkt. (Unrube.) Wenn ieder fo lange frechen wollte, wie der Borredner, jo werben wir morgen noch nicht damit fertig.

Ab. Buchuer (Sos.): Gebeimrat Bumm bat die Sauglings-

Ab. Suchner (Soz.): Gebeimtal Summ dit die Saughner, fürsorge als eine der ersten Pflichten des Staates bezeichnet. Die reichsgesehliche Regelung des Debammenwelens ist eine alte Forderung der Wissenschaft; sie muß endlich durchgesührt werden. Die Ausbildung der Hebammen muß auch die Säuglingspslege umfassen. Die soziale Lage der Debammen ist ebenfalls dringend verbesserungsbedüritig.

Abg. Krings (8.) fordert Schutzmannahmen gegen Die Staubbeläftigungen auf den Landstragen burch Automobile im Interesse der öffentlichen Gesundheit. Auch Die mahnwibige Raferei ber Mutos muß unterbunden merben. (Gebr

richtig.)
Ministerialdirektor Lewald: In England bat man durch bie Teerung der Landskraßen der Staubentwicklung sehr wirksam entgegengearbeitet. Allerdings verursacht das sehr große Kosen, und ich kürchte, daß unsere Straßendanvoerwaltungen diese enormen Ausgaden schwen werden. 1916 sinder ein internationaler Kongreß für Straßenban werwaltungen diese enormen Ausgaden schwen werden. 1916 sinder ein internationaler Kongreß für Straßenban werden. München statt, wo man sich mit der Standfrage sehr ein gebend beschäftigen wird.

Abg. Dr. van Calker (nail.): Es würde sich empsehlen, die allgemeinen Grundsähe des Riecksgeseinabbeitsamtes über die Regelung des Krankenpslegewesens generell bekanntsumachen, damit die Krankenbausverwaltungen sich danach richten. Die sozialdemokratische Resolution geht uns, so merkwürdig das klingt, nicht weit genug. Denn sie fordert seine reichsgesehliche Regelung. (Erregter Bideripruch des Abg. Doch, Soz.)

Bizepräsident Dobe: Serr Abg. Doch, das ist doch keine Beleidigung, wenn Ihre Resolution dem Redner nicht weit genug geht. (Stürmische Qeiterseit.)

Befampfung bon Biebfeuchen.

Abg. Leube (Bp.): Die Quarantänevorschriften für die Einfuhr von Schlachtvieb könnten wohl erleichtert werden. Die Regierung früht sich bei ihren Mahregeln auf das Keichsgelundbeitsamt. Das lehtere ist in einer schlimmen Lage. Es kann nur Gutachten erstatten, und zwar unter dem Einfluß der Politiser im Reichsamt des Innern. Was dasu noch aus dem preuklichen Landwirtschaftsministerium kommt, bleibt immer volksfeindlich.

Bisepräsident Dove: Sie dürfen dem Reichsgesundheits amt nicht untersellen, das es aus politischen Rücksichen salliche Gutachten erstattet. (Instimmung und Deiterfeit.)

Abg. Frommer (L): Leider ist es noch immer nicht gelungen, den Erreger der Mauf- und Klauenseuche festzussellen. Isedenfalls steht sest, das diese Seuche seit Jahrsechnten immer aus dem Ausland eingeschleppt worden ist. Die Grenze ist durchaus nicht vollständig abgesperrt. Es wird sich fragen, od die Sperre nicht noch schärfer durchspeführt werden soll.

wird lich fragen, od die Sperre nicht noch icharter durch, aeführt werden soll.

Abg. Dombek (P.) bespricht die Berhältnisse in der oberschlessischen Heiselschen Heiselschen Heiselschen Güttenindustrie.

Abg. Wumm (christ. so.) spricht zugunsten der nationalstberalen Resolution über das Krankenvslegepersonal. Die Besolution v. Vosadowsky, die Nachtardeit der lugendlichen Versonen unter 18 Indren im Wege einer internationalen Versächnigung zu verbieten, wird hössentlich die Mehrbeit des Dauses binter sich haben.

Präsident des Keichsgesundheitsamts Dr. Bumm: Aber eine einbeitliche Regelung des Sebammenwesens sind Erstebungen und Versändigungen zwischen den Bundestregierungen und Versändigungen awischen den Bundestregierungen bereits im Gange. Den Bunich des Abg. Leube, die Einführung von ausländischem Vieb und Fleich nicht unnösig zu erschweren, werden die Verdündeten Regierungen saum erfüllen können. Eine bestimmte Quarantäne ist notwendig. England läßt fein Stüd lebendes Vieh ohne Chaarantäne über die Grense. (Zuruf des Abg. Gotbein: Das behaupten Sies Das Gegenfeil ist der Fall!) Lundesrat und Reichstag sind seinerseit dei Beratung des Seuchengeiebes einig gewesen darüber, daß die Besämpfung der Raus und Klauenseuche mit allen erforderlichen Mitteln betrieden werden muß.

betrieben werden muß. Abg. Thumann (Elf.) tritt fur ein Obstweingejes und

für Mahregeln gegen Malaweinverfälichung ein. Ministerialdirektor v. Junguteres: Der Entwurf eines Gefebes zur Befänpfung ber Berkalichung von Malaweinen

ist dem Bundesrat beite zugegangen. Abg. Jäckel (Sos.) rügt das Weiterbestehen gesundheits licher Gesahren in der Spisen- und Tertilindustrie. Ab. Lift-Eklingen (natl.) balt eine gesehliche Regelung in allen Fällen für zu weitgebend, ist aber für möglichste Abstellung von Mängeln.

Roch eine Angahl von Rebnern fragen Spezialwuniche vor, ebe ber Titel "Gefundheitsamt" verabichiebet merben fann. Rachite Sibung morgen.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

3. Sibung.) #4. Berlin, 10. Februar. Mut der Tagesorbnung ftand sunachit die Bentrums. (23. Sibung.)

Interpellation fiber bas Unglud ber beiben in ben Stragen Berlins von Automobilen überfahrenen Reichstags-abgeordneten. Die Renterung wird befragt, wie fie ben Gefahren begegnen wolle, die burch den gesteigerten Bertehr

Die rücffichteloje Automobiljahrerei

fritisierte der die Intervellation begründende Abg. Freiherr v. Steinaeder Trier (3.). Er erdlicte einen Anreis an der über das Mas des Erlaubten binausgehenden Geichwindigseit der Antodroschsen in den Prozenten, welche die Führer von den Einnahmen erhalten. Allerdings trügen nuch unvorsichtige Bassanten und spielende Kinder zum Teil Schuld an den steigenden Unfallzissern. Die Berstänkerung der Straßen durch die Benzindüste geißelte der Redner und sorderte zum Schube der Menschenleben strengste Maßenahmer.

Minister bes Innern v. Dallwis bestritt, daß eine gesteigerte Berfebrägefahr eingetreten fet, die Unfallgiffern waren iogar prozentual gur Bevolferung gefallen. Eine Revision der Ausführungsbestimmungen gum Reichsgeset über den Berfehr mit Kraftwagen fei schon in Angrift genommen worden. Die Kontrolle der Kraftwagenbesiber und
Führer würde itreng gehandhabt, und dauernd würde die Regierung bemüht sein, den Berfehr der Kraftdroschsen in die Balmen der Sicherheit au sensen, auf die das Publikum berechtigten Unfpruch babe.

In ber Befprechung gaben famtliche Rebner ebenso wie ber Minister ihrer Unteilnahme an bem Unfall ber Reichstagsmitglieder Gebel und But Ausbrud. Dann ichlog bie Beiprechung.

Beiden Fortsetzung der Beratung des Etats des Ministeriums des Innern ging Staatsminister v. Dallwit auf die gestern vom Abg. Dr. Senda erhobenen Borwürse ein, das der Ostmarkenverein beim Zustandekommen des Enteignungsgesetzes einen Einfluß ausgrübt habe. Das sei nicht der Vall. Die Anwendung des Gesetzes sei hervorgerufen worden burch ben

Terrorismus ber Bolen,

die ihre Landsleute am Berkauf ihrer Gfter an Deutsche verhinderten, Bu dem wieder angeschnittenen Fall Jagow bemerkte der Minister, daß es lediglich Sache der Bor-gesetten sei, wie sie sich mit ihren Beamten auseinander-jeten. Dergleichen entsiebe sich durchaus der Einwirfung der Rariamente ber Barlamente.

Der Variamente.
Abg. Ad. Doffmann (Sos.) behandelte eine ganse
Reibe Fragen. Er fpricht von den Bestredungen der Sozialdemofratie, den Arbeitern fünstlerische Konzerte zu bieten, die aber der Berliner Polizeipräsident Serr v. Jagow verboten habe. Seftig griff er die Zensur an.
Schließlich vertagte sich das Saus auf Mittwoch.

Zusammenstoß in der Luft. Ein Flieger tot, gwei berlett.

Berlin, 10. Febr. Muf bem Blugplat Johannisthal ereignete fich heute pormittag ein ichweres Fliegerunglück. BwelBlugseuge, eine Taube und ein Dovnelbeder, stießen in der Luft susammen. Der Blugichüler Degner fand den Tod, der Kindrer des Doppeldeckers, Gerbard Sedi-manr, wurde ichwer, sein Begleiter, Ober-leutnauf Lepphardn, weniger schuer verleit leutnant Leonhardn, weniger ichwer verlegt

Vom Flugplat fchreibt ein Fachmann:

Gin Toter und zwei Schwerverlette lienen im Morgenfonnenichein auf bem bereiften gelbe. Das Surren und Brummen in der Luft über Johanniothal ift ploufic verfimmmt; die lebten beiden Alngzeuge ichiefen auch mil abgestelltem Motor in fteilem Gleitflug gur Erde. In bem Saufden Unglud vor ben Ballonhallen, in bem Trümmergewirt des Doppeldeders atmet noch etwas: Sedlmage und Lentnant Leonbardy. Fünt Meter ab davon hat eine michtige "Tanbe" übren Schnabel tief in das Erdreich gehauen. Der junge Degner, ein Flugichüler, it darüber weggeturst und bat sich das Genick gebrochen. "Der ist tot!" iggt der Arst und bemüht sich um die beiden anderen Schenkelburch Polymentelburch beiden anderen. Schenfelbruch, Raienbeinbruch, Webirn. ericbutterung: es geht. Sie werden ins Granfenbans ge-bracht, wo fie hoffentlich bald genesen werben und bann ergabien tonnen, "wie es fam". Aber vermutlich wiffen fie es felber nicht. Schon ben

vierten Toten hat der Flugplat Johannisthal bei Bufammenflogen full an diefer Stelle gefordert, und die Uberlebenden wußten nie mehr als; ein Krach, und ba lagen wir! Es geht alles mit jo finnverwirrender Blotslichfeit, und selbst wenn man im letten Moment fiebt, bag ber Busammenstoß erfolgen muß, ift es zum Ausweichen zu spät. Man hat ja nur den Bruchteil einer Sefunde.

Der junge Degener bat in etwa 15 Meter Bohe, allo fogulagen mehr als brei Großftabttreppen boch, ben Blugplay gerundet. Er fist auf feiner Tanbe im Führerftuhl, und der Beobachterplat por ibm ift leer; er tann nur lehen, was weit voraus unten ift, aber nicht, was fenfrecht unter ihm paffiert. Umgefehrt geht es Geblmanr und feinem Begleiter im Doppelbeder: bie fonnen nicht beurtellen, mas über ihnen freucht und fleucht, benn bas obere Eragbed bemmt die Ausficht. Soren aber tonn man in beiben Huggeugen nichts, ba ber garm ber eigenen Maichine alles verschlingt. Nun tommt, was fommen muß; der Doppelbeder, in steilem Aufstieg begriffen, cammt von unten die Taube, beide fürzen ab, und im nächsten Augenblich fiebt man nur noch Splitter von Stabl und Hold. Feben von den und Bellon, verbogene Benginrobren und in die Erde gestampfte Motorsplinder, bazwiichen die mighandelten Menichenleiber

Es ift furchtbar; aber unfer beiger Schred, der in es ist turchtvar; aber umer beiber Schred, der in diesem Augenblick die ganze "Mordmaschine", das Flugseng, versiucht, wird gemildert, sobald wir uns die Late überlegen. Wir haben schon sechs Aufammenstöße in den Lüsten über dem Flugplat Johannisthal gehabt, aber noch nie einen auf Aberlandflügen. Folglich ist diese kluseinanderprallen keine "fonstitutionelle" Krankbeit des Flugens, sondern hat seine Ursache in irgendwelchen mangelhaften Einrichtungen, die abstelldar sind. Wan wird die Anlaufdahn vor den Ballonhalten verbieten müssen, weil sie gerade an einer gesährlichen Nammels muffen, weil fie gerade an einer gefährlichen "Bammelede" liegt, wo alle Flugzeuge schwenken, und wo man feine Rurve in ihrem Berlauf voransfeben fann; und man wird auch auf bem bebeinend befferen, weil in ber allgemeinen Flugrichtung gelegenen Startplat vor ben Eribünen Bestimmungen treffen, wonach ein Auffrieg nur erlaubt wird, wenn "die Luft rein ist". Dann find nach menschlichem Ermessen bie Sauptgründe für Zusammen-

itoge befeitigt. Aber im Rriege wird vermutlich gerade bas sur Runft werden, mas man im Frieden und beim Lernen vermeiben will. Das Rammen wird mabrend ber erften vermeiden will. Das Rammen wird wahrend der ersten Feldzugstage das ftändige Bild sein, denn es wird darauf antommen, die Herrichaft in der Luft zu erringen, die seinbliche Aufflärung zunichte zu machen, ehe überhaupt die Kämpfe der großen Armeen beginnen. Und dann wird es nicht heißen: ein Toter, zwei Schwerverlebte. Sondern es werden Hunderte den Farusssurz magen.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für den 12. Februar.

725 | Mondaufgang 500 Monduntergang Sonnenaufgang

Sonnenuntergang 3768 Franz II., Kaiser von Osterreich, in Florenz geb. —
1777 Dichter Friedrich Freibert de la Wotte-Fouqué in Brandenburg geb. — 1804 Philosoph Immanuel Kant zu Königsberg t. Br. gest. — 1809 Ratursorscher Charles Darwin in
Shrewsburn geb. — Abraham Lincoln, erster Präsident der Bereinigten Staaten von Kordamerika, in Harding County geb. —
1830 Dichter Karl v. Holtet in Bressau gest. — 1894 Komponist
Fons v. Bulow in Kairo gest. — 1896 Französischer Komponist
Limbroise Thomas in Paris gest.

O Familienkataftrophen. Mit erichtedender Säufigkeit ericheinen Berichte über Familienmorde. Es vergeht kaum ein Tag, der nicht von dem graufigen Untergang einer Familie au erzählen weiß. Die weientliche Ursache dieler Trouerspiele bleibt die foziale! Der Familienmord ist eine foziale Krankheit, die am bäufigsten dort wuchert, wo die gesellschaftlichen Ericheinungen sich scharf ausprägen und die Erenzen der einzelnen Stände analvoll deutlich werden. Gerbliedt und Industriezentrum sind die Bruitätten des

Aus erster Ehe.

Original-Roman von S. Courths Mahler.

Rachbrud verboten. Er ging ichnell gur Tur; ber Augenblid brobte ihm

alle Faffung zu rauben.

Eba hatte mit fieberhafter Etregung feinen Borten gelauscht. Gie trugen fo unftreitig ben Stempel ber Bahrheit, daß fie ihm glauben mußte. Ein befreites Jauchzen wollte fich aus ihrer Seele ringen: er liebte fie, - trot allem. Aber die Aufregung erftidte ihr jeben Ton in ber Reble. Alls er aber nun mit blaffen, qualgerriffenen Bugen fich von ihr abmanbte und mit muber haltung gur Tur ichritt, fam ploglich Leben in ihre Geftalt. Sie flog hinter ihm ber, und ebe er bie Tür erreichte, umtlammerte fie ihn mit beiben Urmen.

"Göt, - es ift ja nicht mabr, ift nicht mahr! 3ch habe Dich belogen; ach Göt, - ich liebe Dich so febr - fo febr! 3ch hatte fterben muffen an meiner Liebe, menn Du mich nicht wiedergeliebt hatteft," rief fie in bochfter Erregung und fant fraftlos an ihm nieber. Er fing fie in feinen Urmen auf und bob fie empor. Dit unglaubigen beißen Bliden bielt er fie feft an feinem Bergen.

"Was ift bas, Eva? Saft Du an meiner Liebe gezweifelt? Was foll bas alles ?"

Gie faßte mit gitternden Sanben in ihre Safche und brachte ben Brief ber Generalin hervor, ben fie erft porhin wieder gelefen hatte, um fich Mut zu machen.

Dit einem Blid voll Angft und Liebe hielt fie ihm ben Brief bin.

"Da - ber Brief! 3ch fand ibn, als Du an jenem Tage jur Stadt gefahren marft, in ber Bibliothet in einem Budje. Und ba dachte ich, Du liebteft mich nicht und hatteft mich nur bes Gelbes megen geheiratet. Und ba lief ich wie finnlos hinaus ins Freie. Um liebften ware ich gestorben. Ich lag im Walbe - wer weiß wie lange - mein Berg tat mir so web, so furchtbar meh. Und dann brach bas Gewitter los, und im Dunfeln fturgte ich in den Graben. Uch Gog, - ich mar fo namenlos unglüdlich."

Er hatte mit gitternden Fingern nach dem Briefe gegriffen und erfannte jenes verhangnisvolle Schreiben. Dit einem unterbriidten Schredensenf gog er fie mie fcutenb an feine Bruft und fah ihr voll beifer, ehr. licher Biebe in die bangen Mugen.

"Liebling, haft Du benn glauben fonnen, bag mein ganges Befen Dir gegenüber Lug und Trug mar? Saft Du nicht gefühlt, wie glüdlich mich Deine Liebe machte, wie ich aufging in meiner Liebe gu Dir ? Der unfelige Brief, — ich hatte ihn gang vergeffen! Run fange ich an, Dein ganges verandertes Befen gu verfteben. Bas Du geitten haben magit, - bas hat mich biefe Stunde perfteben gelehrt, da Du mir fagteft, daß Du mich nicht liebft. Sag' mir noch einmal, daß es nicht mabr ift. Du liebft mich, - nicht mabr, Du liebft mich ?"

Sie nidte ihm mit feligem Lacheln gu. "Dich allein, mein Bog - Dich gang allein. Bergeihe mir die Litge. Ich - fie ift mir unfagbar ichmer geworben. Aber ich wollte Dich nicht beschämen, wollte Dir bie Bahrheit nicht fagen. Und bei Dir bleiben fonnte ich boch auch nicht, weil ich glaubte, bag Du mich nicht liebteft. Ich hatte ja Deine Liebtolungen, bie ich für erlogen hielt, nicht mehr ertragen fonnen."

"Du arme, liebe Torin! Meinft Du wirflid, man

tonnte eine beige, tiefe Biebe beucheln ?" Sie fcmiegte fich an ibn mie ein mubes, perirrtes

Rind, bas fich enblid h imgefunden. "Du glaubteft doch auch, bag ich Dich nicht liebte,

ale ich es Dir jagte."

Er prefte fie feft an fich und fußte fie beiß und innig. "Ich mar ein größerer Tor noch als Du. Deine lieben Mugen fonnen nicht lugen. Aber freilich, - Du hatteft lange, lange feinen lieben Blid für mich. Dafür fahft Du Grit gestern jo lieb und innig an und fugreft ibn, daß ich eifersuchtig murbe. Siehft Du, - fo ibricht

Sie fclang die Urme um feinen Sals.

"Jener Rug mar em poraus entrichteter Bludmunich. Du meißt boch, baß Frig Jutta liebt."

"Ad, liebes Berg, ich mar eben gang aus bem Gleich.

gewicht. Bas habe ich nicht alles gefürchtet und geglaubt in Diefen ichredlichen Tagen! 3ch habe ichmer gebugt für meine Luge. Saft Du fie mir nun vergieben ?" Gie nidte.

"Alles - alles tann ich Dir verzeihen, wenn Du mich nur liebft. Run brauch ich nicht mehr fort von Dir, - nicht mabr - Du ichidit mich nicht fort ?"

Er hob fie empor und hielt fie foft an feinem Bergen. "Bie follt ich benn ein Leben ohne Dich ertragen, Liebling ?"

Er fühlte, baß fie gitterte und ichwantte. Behutfam bettete er fie in einen bequemen Geffel und fniete neben thr nieber.

"Das mar guviel für Dich, mein geliebtes Berg. Run ruhe Dich aus und ichau mich an mit Deinen bolben, lieben Mugen, bag ich wieder an mein Blud glauben fann. Bas tue ich Dir nur an, bag Du mich fo gegetält, - und mas tue ich mit an, bag ich Dich burch meine Luge leiben ließ?"

"Balt mich feft in Deinen Urmen. 3ch fror fo fehr all Die Beit. Run ift wieder Sonnenfchein in meinem Bergen. Uch, - ich bin fo glüdlich, daß ich Dich meiter lieben barf."

Sie fußten fich, als wollten fie bie gange Seligfeit Diefer Stunde in bem einen Rug aushauchen.

Dann faffen fie fich aufatmend in die flammenden

Bottlob, mein Brebling, nun erft ift unfer Blud ein polifommenes; jest ift es auf Wahrheit gebaut."

Eng anetvandergeichmiegt ergabiten fie fich, mas fie heimlich gelitten in ben letten Bochen. Und fie faben fich immer wieder gludtrablend in Die Augen.

Fil hatte am britten Tage, nachdem er fich mit Jatia verlobt, bei ihrem Biret in aller Form feinen Mnerag gemacht. herr bon Boltersbeim mar burchaus nicht jo erstaunt, als es bas Brautpaar ermartet hatte.

E: batte fich mobi fiber ben emigen Rriegszuftand ber beiden jungen Menichen feine eigenen Bedanten gemacht. Bebenfalls gab er mit Freuben feine Enmilligung.

Fortfegung folgt.

Vamil enmordes. Eiferlucht und Rache sind die Antriebe. Die Größtadt mit ihren übertriebenen Möglichseiten zu neuen "Besiehungen", mit ihrem Straßens und Kneipensehen, das für ein armseliges lusts und freudloses hinterbaus die einzigen Erholungen bietet, erzwingt Zustände, die das Famillenleben serstören können. Der Verdichteit ist llein; die Ausgaben groß, die Aerführung wartet an allen Straßeneden, der Neid, den Lurus und Vergnügungssucht eiswingen, vergistet die frohgenute Antriedenbeit. Die "andern" wirken wie eine ausweitschende Macht. Die Sucht, auch einer" zu tein, versächtigt sich schuelt. Da müssen nur noch recht viele Kinder in der Familie sein, die seucht, auch einer" zu tein, versächtigt sich schuelt. Da müssen nur noch recht viele Kinder in der Familie sein, die seben und versorgt sein müssen, sondern der Begehrichteiten dringen fordern und — das Gleichgewicht ist versoren. Aum stellt sich der signerische Allschol ein, der vorgibt, Frohsen und Mut zu beingen und doch nur den ganzen Menichen aus dem Gleichgewicht bringt. Dann geht die Bestrümmerung ihren Beg. Mit den Mödeln und dem Geschirr sanger und ihren Beg. Mit den Mödeln und den Geschirr sanger zur den, mit den Geselen geht sie weiter, und was verschlägt's, wenn der Lebensmut zerbrochen, noch die Leiber zu zerziören! Um in der Broßinatt das Glüd zu versuchen, bedarf es eben mehr als einer Fabrfartel Das vergessen ist viele.

Bachenburg, 11. Februar. Um geftrigen Tage tonnte Bert Gerichtesefreiar U. Münch hier auf eine 25jahrige ununterbrochene Tätigfeit als Turnwart gurudbiiden. Mus biefem Unlag begaben fich vom hiefigen Turnberein, bem Berr Diinch feit feinem hierfein als Dit glied angehört und ber von ihm ju feiner jegigen Goh gebracht worden ift, ber Borftand in der Bohnung bes Jubilars, um bemfelben bie Blüdmuniche bes Bereins Bu übermitteln. Eine größere Geter findet im Darg ftatt, ju ber bie Borbereitungen in vollem Bange find. Wir merben barüber noch ausführlich berichten.

. Ala, der Ramelmenfd. Um Samstag, Sonntag und Montag gaftiert im Botel Beftend (3ab. Abolf Daas) Alla, bet Rameimenich. Alla ift bas größte Raturmunder des 20. Jahrhunderte und murde von ber großen Unthropologifchen Gefellichaft Berlin unter bem Borfit bes herrn Brofeffor Buchow als bas Ratfel ber gesamten gelehrten Welt begeichnet. Reiner follte im eigenen Intereffe verfaumen, fich biefen eingig, ohne jebe Ronfurreng daftebenden Menichen angujeben, gumal ber Eintrittepreis fo gering ift, bag biefen jeder erichmingen tann. (Gebe Ungeipe in ber heutigen Rummer.)

* Rote Rreug. Sammlung 1914. Die Berftatlung der Wehrmacht in den letten Jahren macht es ben Organisationen ber freiwilligen Rrantenpfl ge gur ernfteften Pflicht, auch ihrerfeits Borforge gu treffen, bag fie ungefaumt ihre perfonellen und materiellen Mittel entsprechend ausgestaltet. Die freiwillige Rrantenpflege muß jederzeit bereit fein, ihre wichtigen Aufgaben im Rriege erfüllen gu tonnen; ju ber notwendigen Berliartung bebarf fie aber ausreichender Mittel. Um biefe au erlangen, ift von ben Landesvereinen vom Roten Rreug beschloffen, im Jahre 1914 in Berbindung mit ben Banbesfrauen . Bereinen bom Roten Rreng eine Sammlung gu veranftalten, um die nicht aufzuschenben Dagnahmen für Die Berfratung und Sicherftellung ber fietwilligen Rrantenpflege bemiten gu tonnen. Die Sammlung foll mabricheinlich im Dat b. Jo. beginnen und je nach ben örtlichen Berhältniffen im Laufe bes Jahres burchgeführt merben. Un der freiwilligen Rranten-Pflege im Rriege find alle Rreife Des Bolles intereffiert; es gibt mobi faum eine Familie, die im Dlobilmachungs. falle nicht einen ober mehrere Deitglieder gur Berteidigung bes Baterlandes in das Feld ftellt. Es darf daher bamit gerechnet merben, daß fich auch alle Teile bes Boltes an der Sammlung beteiligen werden; denn bie gesammelten Mittel follen lediglich den humanitaren Mufgaben bienen, nämlid, ber Pflege im Felbe vermunbeter und erfranfter Rrieger.

Oberhattert, 11. Februar. Um Sonntag ben 15. Februar, abende 8 Uhr anfangend, veranstaltet ber biefige Mannergesangverein im Thiel'ichen Gaale gu Mittel. hattert eine Theateraufführung. Das Brogramm meift eine reiche Abmechslung smifden Mannerdioren und munteren Genaftern auf. In ben Zwijdenpaufen wirb bie Mufchenbacher Kapelle tonzertieren. Im Anschluß baran findet Ball ftatt. Da auch der Gastwirt für Speisen und Getrante bestens gesorgt hat, dort auch feine Betroleumlampen gu finben find, fo tann ber

Befuch jedermann beftens empfohlen merben. Biesbaben, 9. Februar. Geftern Abend 8 Uhr murbe por bem Saufe Rettelbedftrage 26 ber Brivatier Muguft Bipp mit einem Schuf in ber Bruft aufgefunden. Die Sanitatemache legte ihm einen Rotverband an und brachte ihn ins Baulinenftift. Es befrand Berbacht, bag er von bem Diener Sturmfeld erichoffen worben fei, meshalb ber Berbachtige perhaftet murbe. Die nabere Untersuchung bat ergeben, bag anscheinend nur ein Selbstmordversuch in Frage tommt. Der verhaftete Diener Sturmfeld ift wieder aus ber Saft entlaffen

Aurze Radrichten.

Ausge Rachrichten.
In Diez machte eine Wijährige Berkäuserin ihrem Leben baburch ein Ende, daß sie eine Portion Kleesalz verschlucke. — Aus dem Gerichtsgesängnis in Siegen ist der Gesangene Bender, der kürzlich den Polizeisergeanten Lotan durch Kevolverschüsse verletzte und zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, entwichen. Bis sept ist es der Polizei nicht gesungen, den Ausreißer wieder einzufangen. — Das Lugemburgische Hosfaut in dorn au ist nunmehr volltändig aufgeteilt und verkaust worden. Die letzten Grunditücke gingen zu ziemlich hohen Preisen an verschiedenen Landwirre über. — In einem Gehöft in Bad Weilbach warf eine Muttersau 24 Ferkel, von welchen sich noch 20 des Lebens erfreuen. — In Rod a. B. ging beim Aussichachten von Löchen sür die Leitungsmaßen der Ueberlandzentrale ein Sprengschuß vorzeitig los. Hierenden die Unternehmer der Arbeiten, Karl und Heinrich Lückel, schwer verlegt. Karl Lückel wurde das Gesicht zerrissen, seinrich Lückel erlitt schwere innere Berlegungen. — In Jahlungsschwierigteiten geraten ist die in Coblenz seit hundert und mehr Jahren bestehne große Seisensabert von Maret. Man hosft indes, die Schwierigkeiten zu überwinden und den Fortbestand der Firma zu siedern.

Nah und fern.

o Menterei im Wefangnie. Achthundert Gefangene Des frangofifden Rolonialgefangniftes in Buaon-Benh in Rambodicha meuterten, überfielen die Bachter und versuchten fie gu ermorden. Die Bachter alarmierten die Gefängniswache, die nach nuglofer Aufforderung gur Rube auf die Menterer icob. Drei der Aufführer wurden getotet, eine Angabl weiterer ichwer verwundet. Die Menterer fonnien fcblieglich übermaltigt und in ihre Bellen gurudgebracht merden.

@ Unterichlagene Millionen. Großen Diebitablen und Unterichlagungen bei ber Dem Bort, Rembaven and hartford-Bant ift man auf die Spur gefommen. Ins. gesamt sollen dort 28 Millionen Mark verschwunden sein. Eine der wichtigsten Banken im Staate Tennessee, die Merkantile Bank in Memphis, hat ihre Zahlungen ein gestellt. Ihr Präsident Mr. C. H. Kaine wurde verbaftet. Die Affionare der Bant flagen Raine an, brei Millionen Mart unterichtagen gu haben, die er in Spefulationen ver-loren bat. Die Berbindlichtei en ber Bant werden auf neun Millionen Mart angegeben. Dem gegenüber fteben ungefahr funf Millionen Mart Affiva. Dan fürchtet, bag die Bablungseinstellung der Bant viele Berfonen in Dit leidenschaft gieben wird.

@ Streifende Unwalte. Der in verichiebenen Stadten Italiens berrichende Anwältestreit wird sich voraussichtlich balb über gang Italien ausbreiten. Die Anwälte protestieren befanntlich gegen bas langsame Arbeiten ber Berichtsbehörden und verlangen eine Reform bes Berichts. versahrens, icheinen aber bisher wenig Entgegenkommen gefunden su haben. In einer in Florens abgehaltenen Bersammlung wurde beichloffen, alle Anwälte aufsusorbern, bom Freitag ab fich dem Streit angufchliegen.

6 Gin Sunbertelfjähriger. In Turin lebt ber ebe malige Fifcher Picola Balmenbola, ber im Jahre 1808 in Caftellamare bi Stabia geboren, mithin jest 111 Jahre alt ift. Er burfte ber altefte Mann Italiens fein. Seine Lebensweise ist ebenso einfach als billig. Er benötigt täglich vier Soldi, einen für Brot, einen für Milch, einen für Tabaf und einen, um ein Wachsterschen zu kanfen, das er jeden Abend der Madonna zu Ehren anzündet. Der gute Nicola bat drei Frauen und 24 Kinder gehabt. Alber nur swei feiner Cohne leben noch, ber eine im Alter von 84, der andere von 75 Jahren. Der 111 jahrige Greif erinnert fich gang genan ber Schicffale bes ehemaligen Ronigreichs Reapel und bat auch bas tragifche Ende Murate nicht vergeffen.

O Durch Windmühlenflügel schwer verlett. Ein seltener Unfall hat sich in Horst im Kreise Neustadt am Rübenberge ereignet. Drei Kinder spielten in der Nähe einer Windmühle und wurden plötlich von den Flügeln ersat. Mit schweren Schäbelbrüchen wurden die Kinder in das städtische Kransenhaus in Hannover gebracht, wo das jüngste drei Jahre alte Kind inzwischen gebracht, wo das jüngste drei Jahre alte Kind inzwischen gebracht, wo Much die anderen beiden Rinder burften taum mit dem Leben bavontommen.

O Unigehobene Lafterhöhle. Die Bolizei entbedte in Bods eine Lafterhohle, in die in der hauptfache beutiche Bonnen und Gomernanten gelodt murden, die man bann in bas Ausland verfaufte. Der Besiter bes Sanfes wurde verhaftet, ebenso ber mehrsache Millionar Weichmann aus einem Borort von Moslowis, ber den ganzen Maddienbandel leitete.

Sein foltener Diebftahl. Bu wiederholten Fallen murben bem Inhaber eines Lugemburger Restaurants Rlagen von feinen Gaften entgegengebracht, bag bie Bleifchipeifen in letter Beit troden und faftlos feien. Da ber Wirt nur erftflaffiges Fleifch einfaufte, fonnte er biefe Rlagen gunächft nicht verfteben. Bei naberer Untersuchung muste er bann allerdings die gewiß nicht alltägliche Entbeding machen, daß fein Roch und beffen Gehilfen dem täglich in großen Mengen gelieferten Fleisch feine Safte entzogen, um diese als Fleischertratt zu verfaufen.

Kleine Tages-Chronik.

Geeftemunde, 10. Gebr. Auf der Schiffsmerft von Joh. E. Tedlenborg A.G. lief beute ein für die Samburg-Amerika-Linie erbauter Dreischrauben-Bassagierdampfer vom Stavel. Das Schiff erhielt den Ramen "Johann Deinrich Burchard".

Caarbruden, 10. Febr. Der in einer Meierel be-icalitate Schreiber Beib in Saarunion ericos feine Frau, fein breifabriges Rind, feine Schwiegermutter und

Napoleon im februar 1814. (Jahrhundert. Erinnerungen.)

Die Armee ftirbt vor Sunger — Babe Ausbauer "Firlesangereien" — Die Beitungen — Der Kongreß von Chatillon — Bei Lord Castlereagh — Gefangene — Murat — Ein paar Bochen später.

Bahrend des Februars 1814 trug Napoleon mit ben Trummern feines Beeres noch ein paar bemerkenswerte Siege über die Berbunbeten bavon: Champaubert, Montmirail, Chateau-Thieren, Bauchamps, Rangis, Montereau Diese Erfolge sind jedoch die letten Budungen ber Napol onischen herrschaft. Der Brief, den ber Kaiser aus seinem Hauptquartier in Nogent an Daure, ben Broviant-meister und Bahlungsamweiser der Armee, schreibt, gibl ein granenvolles Bild von der Lage der französischen Soldaten: "Die Armee stirbt vor Hunger", heißt es dort. "Sie berichten, daß sie in auskömmlicher Weise verproviantiert sei, aber alle diese Berichte sind ersunden. Bwaif Mann find por hunger gestorben, obwohl man auf bem Bege alles in Brand gefiedt und niedergemacht bat, um zu Unterhaltsmitteln zu gelangen. In den Berichten sieht aber, daß die Armee gut genährt iei. Der Herzog von Bellund dat nichts, der General Gerard hat nichts, die Gardereiterei stirbt vor Hunger . Schicken Sie dem General Gerard, der die Nachhut bildet, heu und Mehl. Er wird Brot daraus machen können . . .

Dbwohl er gegen die Berbundeten noch immer mit gaber Ausbauer und mit einigem Glud operiert, ift Napoleon doch beforgt, daß die öffentliche Meinung in Paris sich gegen ihn wenden könnte. Mit Born hat er erlahren, daß öffentliche Gebete angeordnet murben, und er schreibt an Cambaceres: "Ich sehe, daß Sie die Raiserin mutlos machen, anstatt sie zu unterstügen. Weshalb so ben Ropf verlieren? Ist man denn in Baris toll ge-

porden?" Semem Bruder Joseph befiehlt er: "Erhalten Sie die Raiserin bei guter Laune; sie gramt lich gu Tode ... Benn man uns so viele Firlesangereien machte, wurden wir alle Furcht vor dem Tode haben!" Un ben Boligeimmifter Savarn richtet ber Raifer, ber bie Breffe niemals aus ben Augen verliert, nachftebenben Ruffel: "Die Beitungen find ohne Beift redigiert. 3fl jegen drei maren? Sie muffen in Baris wirflich den Ropf verloren haben, um foldes zu fagen, mahrend ich überall verbreite, daß ich 300 000 Mann habe, mahrend der Jeind das glaubt, und während man es dis zum überdruß wiederholen sollte. Ich habe doch ein Preßbureau nis Leben gerusen. Sieht denn jenes Bureau jene Artikel richt? So vernichten Sie mit Federstrichen all das Gute, das sich aus dem Siege ergibt! Aber wie soll man das Dichtern, die man himmeicheln suchen, begreislich machen!"

Rapoleon hat aber noch eine grobere Corge: es if ber Rongren von Chatillon, der gerade gujammengetretes ift, und bem ber Bergog von Bicenga (Caulaincourt möglichft gunflige Griebensbedingungen gu entloden fucht Die Bertreter ber verbundeten Dachte wollen, bag Frant reich in die Grenzen, die es vor der Revolution besaß zurücklehre, und der französische Diplomat, der mehr heransschlagen will wird von seinen Kollegen nicht eber glimpflich behandelt. Trapdem wird der äußere Scheir gewahrt, und es sindet bei dem englischen Botschafter eir diplomatisches Essen statt. Das ist natürlich nichts, was besonders ausstellen konte, ober ist Noorden ist auch is befonders auffallen tonnte, aber für Rapoleon ift auch fe etwas von Wickligkeit, und er ichreibt swischen zwei Kämpsen rasch an seinen Bruder Inseph: "Lassen Sie in den "Moniteur" setzen, daß am 6. die Mitglieder des Kongresses bei Lord Castlereagh gespeist haben, und daß bemerkt wurde, daß swischen den Gesandten, vor allem zwischen den Gesandten Frankreichs und Englands, daß beste Einvernehmen herrichte." Zwei Tage später verössentlichte der "Moniteur" diese wichtige Nachricht auch wirklich und wörtlich, und swar als angeblich aus Chatillon eingelausene Depesche. etwas von Wichtigfeit, und er ichreibt swifchen swei

Die Gefangenen, die er während der letten Kämpfe gemacht hat, hat der Kaiser nach Baris geschickt, in dem Glauben, daß das Erscheinen dieser Soldaten auf dem Boulevards die Bariser wieder bernhigen würde, aber das Schauspiel hat die erhosste Wirkung nicht erzielt. Die Pariser wissen, daß der Feind sich der Sauptstadt nöbert und ihre Auroht ist geraft

nabert, und ihre Furcht ift groß. Den hartesten Schlag verseht dem Raifer im Monat Februar fein Schwager Murat, der fich den verbundeten Machten angeschloffen und Franfreich ben Rrieg erflart bat; und mas Rapoleon am ichwerften trifft, ift die Tatache, bag Murat feinen Frontwechfel auf Betreiben feiner sache, das Burat jeinen grontwechet auf Betreiden jeiner Gattin Karoline Bonaparte, der eigenen Schwester Napoleons, durchgesührt hat. Man hatte das lange in Kweifel gezogen, aber seit der Berössenklichung der Fapiere des Lords Castlereagh ist ein Zweisel nicht niehr möglich: der englische Diplomat stellt ausdrücklich seit, daß Karoline Bonaparte die Seele der Unterhandlungen ihres Gatten mit Metternich ber Unterhandlungen ibres Gatten mit vertertich zewesen ist. Um Murat wenigstens einen sleinen Strich durch die Rechnung zu machen, ließ Rapoleon dem ge-jangenen Bapst mitteilen, daß seiner Rüdsehr nach der Ewigen Stadt nichts im Wege stünde. Der Kaiser wuhte, daß die Rüdsehr des Bapstes für den Ehrgeiz Königs Dinrat von Reapel, ber von einem Mittel- und Gubitalien Mirat von Neapel, der von einem Mittels und Suditatien imfassenden Königreich geträumt hatte, ein sast unüberwindliches Sindernis bedeuten würde. Bu gleicher Zeit vurde durch den Oberrichter Grafen Molé allen Franzosen, die im Dienste des Königs von Neapel fünden, and deschlen, innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Frankreich zurückzusehren. Die Franzosen in Neapel vonnten diese Frist ruhig verstreichen lassen, denn Napoleon besand sich ein paar Wochen später auf dem Wege nach ver Insel Elba.

Aus dem Gerichtsfaal.

Rus dem Gerichtssal.

§ Das Urteil im Lauenburger Bantprozest. Die Straffammer des Landgerichts Lauenburg i. Bom. hat das Urteil in der Unterschlagungsaffäre bei der Lauenburger Depositensasse Der Danziger Privataltiendant gesprochen. Es erbielten der Bantbeamte Milvit, der Haudensälfigute, wegen Untreue in sortgesehter Handlung, Urfundensälfigung und Konfursvergehens vier Jahre sechs Monate Gefängnis, der Bantvockurst Frank wegen Untreue in sortgesehter Handlung and Lung zwei Jahre zwei Monate Gefängnis, der Bantbeamte Sinz neum Monate Gefängnis, die unverehelichte Frida Schmolinsk, die Braut des Angeklagten Milvit, zwei Monate Gefängnis. Der Landwesser Spetificher und der Bantsehrling Handbarth wurden freigesprochen. Den Angeklagten Milpit, Frank und Hinz wurden ie sechs Monate auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet.

§ Das Reichsgericht über beichlagnahmte Runftlerpoft farten. In Berlin war por einiger Beit eine Ungabl fogenannter Rünftlerpoftfarten, b. b. photographifche Rach. bilbungen befannter Runitwerfe als unfittliche Darftellungen beichlagnahmt morben. Entgegen bem Urteil ber Berliner Straffammer bielt bas Reichsgericht biefe Beichlagnahme nicht für gulaffig und hob bas Urteil ber Straffammer auf unter Burudweilung an Die Borinftang sur anbermeitigen Enticheibung.

§ Berurteilung einer bestialischen Stiefmutter. Das Schwurgericht in Frantiurt a. D. verurteilte die Arbeiterfrau Iba Reefe aus Salbe wegen Körperverletung mit Tobesersolg zu sehn Jahren Buchthaus. Die Angeflagte hatte ihr zweijähriges Stieffind in instematischer Beise zu Tobe geprügelt.

Bunte Zeitung.

Wenn givei bas gleiche tun. Wenn Bismard einen laftigen Befucher los merben wollte, ließ er fich oft burch eine fingierte Bestellung abrufen, und gewöhnlich bieß es in folden Fallen: Der Ronig wolle ibn fofort fprechen. Ein Mitglied des jetzigen französischen Ministeriums hatte das Beispiel für ich so gut gefunden, daß er es ebenfalls einführte. Nur dah dieser sindige Minister eine sosortige Meise zum Bräsidenten vorschob. So geschah es auch eines Tages, daß ein Befuch fich icon siemlich lange bei bem Serrn Minister ausgehalten hatte. Da wollte es sein Privatserfeiter recht gut machen. Er melbete, wie für andere Fälle verabredet, daß der herr Präsident den Geren Minister bäte, sofort zu einer eiligen Besprechung zu ihm au kommen. Der augenblicksichen Berlegenheit aber folgte ichallendes Gelächter, denn der so lange aussehersende Resucher mar ber Arzischent ielber barrende Beiucher mar - ber Brafibent felber.

In Dollars umgerechnete Ruffe. Daß man im freien Lande Amerita mit feinen Ge übleaugerungen etwas porfichtig sein muß, beweist ein jeut vor den Gerichten anbängig gemachter Brozeh. Ein mehrsacher Millionar hatte ein junges Mädchen kennen gelernt und sich mit ihr verlobt. In teinen Briefen pries er das holde Weien als jein höchstes Glüd und sandte ihr — brieflich — Millionen Kusse. Dann plödlich aber erfaltete die Liebe, und er verzichtete darauf, das geliebte Mädchen auf ewig an sich zu seisete darauf, das geliebte Mädchen auf ewig an sich zu sessen. Dieses aber ist scheindar ein recht praktisch verzulagtes Geschäftsträulein, denn sie verlanzt und hat den megenung der drieflichen Kisse in dare Münze und hat den megerenen Liebsten auf zwei Willionen Dollar wegen zebrochenen Ebeversprechens verslagt. Rach der bisherigen Braris amerikanischer Gerichte feine magendhuliche Kra Bragis amerifanifcher Gerichte feine ungewöhnliche Ercheimuna.

Langit verjährte Eduld. Bwar nicht mehr als vollgultiges Schuldbotument, wohl aber als ein intereffantes Beweisfilled fur Brauche und Sitten in vordriftlicher Beit tann ein jest aufgefundener agoptischer Schulbichein angesehen werden, der das statische Allier von 2500 Jahren haben dürste. Er lautet also: "Ich, Argon. Sohn des Laize, habe von dir, Soiamalt, in ziemlich schwerem Kleingeld Goldstüde 11, tage elf, und nicht mehr erhalten, und werde dir diese zurückgeben, wenn du es begehrst." Ratürlich sonnte dieser Schein sich nur so lange erhalten, weil er auf deutschiefen Westeriel zu deutscheiten Westeriel weil er auf dauerhaftem Material geschrieben war. Man benute in Agupten in alter Beit Leber zu wichtigen Bofumenten, und so ift auch diefes Schuldbefeminis auf einem Streifen weißen Gazellenleders niedergelegt worben.

Uniformierung in Privatbetrieben. Bahrend bei uns nur einzelne Zweige ber Beamten ichaft, neben bem Militar natürlich, im Dienft die Uniform tragt, geht man in England bedeutend weiter und halt gabe an alten Aberlieferungen fest. Go beifpielsweife fcreibt eine gange Reihe von Banfinstituten ihren Ungestellten ben Gebrod als Umterracht vor, und bei einem berartigen Unternehmen darf es sogar fein Angesiellter wagen, mit einer bunten Krawatte seinen dienstlichen Obliegenheiten nachzugehen. Beiß ist die vorgeschriebene Farbe. Daß gewisse Kleider-vorschriften aber auch für die Straße gelten, ersieht man an den Auristen. und ein Rechisanwalt konnte sicher sein, feine Bragis gewaltig einschrumpfen gu feben, wenn er es wagen wollte, mit einer anderen Ropfbedechung als dem Bnlinder auf bie Strage gu geben.

Beinfiche Unterhaltung. Richt immer ift es bem Untergebenen augenehm, von feinem Borgefehten in eine Unterhaltung gezogen zu werden, am wenigften beliebt aber find folde Situationen beim Militar, wo es ja meistens nur auf ein Frage- und Antwortspiel beraus-tommt. Der Borgefeste fragt, der Untergebene antwortet und wunfat fich meilenweit fort. Diefes Gefühl mag haben, der vor einigen Tagen von seinen Oberft bei der Besichtigung angesprochen wurde. Bor Angst sitternd wußte der Mann überhaupt nichts zu antworten. Alle von dem Oberft gestellten Fragen bleiten unbeantwortet bis endlich der Kommanbeur den Refruten energisch auffordert, etwas zu lagen. Da vermag der Berängstigte nur dem Buniche Ausdruck zu geben: "Bitte gehoriamst, abtreten au bürfen!"

Neueltes aus den Mitzblättern.

Mitbernde Umffande. "Ei, ei, bei einem Gansebraten, Sie, ber Sie aum Borstand bes Begetarierbundes gehören?"
— Bitte sehr, von "Borstand" fann feine Rede sein, bin nur 'n ganz gewöhnliches Mitglied, und den Beitrag für das lehte Bierteljahr bin ich auch noch schuldig."

Ausftand in Sitafrifa. (Spaziergang in ben Diamanten-felbern.) "Rir wird aufgehoben . . . Streif is!"

(Quitige Blatter.) In einem bin. Cante (mitleidig): "Armer Junge, beine Braut ist bir untreu geworden? Da folltest du dir auch gleich den franken Bahn ausgiehen laffen, das geht in einem bin!"

Jumer beriefbe. Freier: "Derr Professor, ich bitte um bie Sand Ihrer Tochter!" - Professor (von feinem Buch aufblidenb): "So! Und was wollen Sie mit ber Sant

Sm 3 italier ber ilingen Sande. "Leugne nifit, fünf-mal bat bich ber Dofior gefüßt! Unfer Schnausel hat's gegablt."

Aunfthandel 1914. "Bas lostet das Olgemalde?" — Das Bild wird gratis abgegeben, für die Ertlärung bedielben muffen aber taufend Mart gezahlt werben!"

(Jugend)

Dandels-Zeitung.

Pandels-Zeitung.

Perlin, 10. Febr. Limilider Preixenlicht für inländisches Cefreide. Es bedeutet W Welsen (K Kernen), R Roggen, G Eerike (Bg Trangerfie, I'g Butlergerfie), H Dafer. (Die Preike gellen in Bearf für 1000 Kilogramm guter martischier Worte. Deute wurden notiert: Römigsberg i. Br. is 141, 10-150, H 144-154, Danzig W die 181, R 146-152, H 140-150, Steffin W die 180 (feinfier Weizen über Rotis), R 130-151, H 130-150, Rosen W 178-183, R 148 die 147, Bg 152-160, H 148-150, Breslau W 179-181, R 146-148, Bg 152-155, Fg 140-143, H 142-144, Berlin W 1881-192, R 153,50-154,50, di 151-178, Wagdeburg W 186 die 183, R 153-155, Bg 162-170, H 167-170, Leipzig W 176 die 183, R 154-158, Bg 170-180, Damburg W 193-195, R 153-157, H 161-170, Damover W 185, R 157, H 164, Laumbehm W 197,50-205, R 162,50-165, H 165-182,50, Eretin, 10, Febr. (Broduffenbörfe.) Weigenmehl St. 00 21,75-27, Rubig. — Roggenmehl St. 0 u. 1 gemint 18,90-21,30, Rubig. — Rüböl für 100 Kifogramm unt Gaß in Wark. Libn. im Mai 66,20 Br. Geschäftslos.

Montabaur, 10. Jebr. Weizen (100 Ag.) 00,00, (p. Sad) 00,00 Wf., Korn (100 Ag.) 16,00, (p. Sad) 12,00, Gerfte (100 Ag.) 16,92, (p. Sad) 11,00, Hafer (100 Ag.) 16,20, (p. Sad) 8,10, Hen (p. Jtr.) 2,40, Kornstroh (p. Jtr.) 1,50, Kactoffeln 2,70 Mt. p. Jtr. Butter p. Plb. 1,10 Mt. Gier 1 Stüd 9 Pig.

Serborn, 9. Febr. Auf bem heute abgehaltenen 1. dies-jährigen Warft waren aufgetrieben: 234 Stüd Rindvieh und 377 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvieh und zwar Ochsen 1. Qual. 94–96 Mt., 2. Qual. 92–94, Kühe und Rinder 1. Qual. 90–92, 2. Qual. 80–85 Mt. per 50 Ko. Schlachtgewicht. Auf dem Schweinemartt fosteten Ferkel 35–50, Läufer 60–90 und Einlegschweine 100–120 Mt.

Röln, 9. Jebr. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren 493 Ochsen, 662 Kilhe und Färsen, 166 Bullen, 473 Kälber, 4 Schafe und 7033 Schweine. Breis für 50 Kg. Schlachtgewicht: Ochsen a) 88-91, b) 82-84, c) 72-76, d) 60-68 Mt. Kühe und Färsen a) 88-91, b) 82-84, c) 72-76, d) 65-70 Mt. Bullen a) 85-87, b) 82-84, c) 80-83 Mt. Preis für 50 Kg. Lebendgewicht: Kälber Doppellender 00-00, 1. Qual. Mastfälber 60-64, 2. Qual. Mastrund 1. Qual. Saugfälber 55-59, 3. Qual. Mastrund 2. Qual. Saugfälber 52-b4 Mt. Bezahlt wurde für die 50 Kg. Schlachtgewicht: Schafe: a) 00-00, b) 00, c) 00-00 Mt. Schweine für 80-100 Kg. Schlachtgewicht 60-63, 100-120 Kg. 60-62, 120 die 150 Kg. 00-02 Mt.

Brennholz-Verkauf.

Um Freitag ben 13. Februar 1914 werden aus ben Distritten 13a und 15 Bebud fowie 39 Sofhed bes

240 Rm. Gichen=Scheit und -Anüppel 11 630 Eichen=, Buchen= und Birken=

Durchforstungswellen 114 Rm. Buchen=Scheit und Rnüppel im Saale ber Weftendhalle (3nh. Abolf Saas) hier

öffentlich meiftbietend vertauft. Beginn vormittage 10 Uhr.

Sachenburg, den 2. Februar 1914.

Der Bürgermeifter:

Steinhaus.

Walfertriebwerkbenter des Westerwaldes

find gu einem Bortrag mit barauffolgenber Aussprache über:

Das neue preußilche Wallergeleg und leine Bedeutung für den Werkbeliger

gehalten von herrn Bafferfachverftandigen Schaupp im Gaale von Friedrich Schut in Sachenburg am Conntag, ben 15. Bebruar, nachmittags 3 Uhr unter Bezugnahme auf bas midtig Them. wichtige Thema bringend eingelaben

Berich. Wertbefiger des Bezirfs.

Beginn des neuen Stenographie-Kurlus Stolze-Schrey

Donnerstag den 12. Februar er. abenbs 1/,0 libr im "Reftaurant jur Stadt hachenburg" bier. honorar Mt. 6. - einicht. Lehrbuder. Stenographen-Uerein Stolze-Schrev, Bachenburg.

班◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

« Bauburo

Zur Anfertigung von baupolizeilichen Zeichnungen, Taxen, Gutachten, Revisionen von Rechnungen, Entwürfen für band- und Geschäftshäuler, gewerblichen Anlagen etc. empfiehlt fich zu preiswerten Bedingungen

Wilh. Eisel

Staatl. gepr. Baugewerksmeilter Altenkirchen (Welterwald), Coblenzerstraße 8a.

Erkältung! Hulten!

Der 63 Jahre weltherühmte Bonner Kraftzucker von J. G. Maak in Bonn

ift in befferen Rolonialwarenhandlungen, burch Platate fenntlich, ftets porratig.

Blatten nehft Gebrauchsanweisung à 15 und 30 Bjg. in Dachen-burg: Carl Henney, Bet. Bohle, Unnau: H. Riödner, Marienberg: Carl Bindenbach, Langenhahn: Carl French, Altentirchen: Carl Binter Rach: C. Ruß, Richeip: Carl Hoffmann, Weper-busch: Hugo Schneiber, Hamm a. d. Sieg: E. Bauer.

Dusch: Busch in Carl Hamman, Beper-busch: Hugo Schneiber, Hamm a. d. Sieg: E. Bauer.

Frisch eingetroffen:

100 Capes

(Belerinen) imprägniert

aus prima Wetterloden mit Rapuze, erstelaffige, gute Berarbeitu g, Broge 60, 65, 70 und 75 3tm., für

Knaben und Mädchen

nur neue moderne Sadjen in fcmara, grau und griin, jest jum Ginheitspreis gur freien Wahl:

Stiid 1

Eltern? berfaumt nicht

Die Capes find aus Reftstoffen gemacht, fonft gang erheblich teurer!

Berliner Kaufhaus hachenburg.

Briefunschläge in allen Formaten und Qualitäten liefert schnell zu mäßigen Preisen Bruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg.

Wir berechnen feit 1. Januar a. c.

auf Borichuffe, Sypotheten und Guterfteiggelder

Unfere Binsvergütungen bleiben nach wie vor

E. G. m. u. B.

bei Beträgen unter Mt. 2000,-

auf Unlehnscheine mit jährlicher Klindigung

Eine weitere Ermäßigung bes Binsfußes ab 1. Juli 1914 ift in Aussicht

bei Beträgen über Mt. 2000.-

Freiwillige Fenerwehr Hachenburg

Camstag den 14. d. Dis. abende 9 uhr bei Ramerab Fr. Edung

Generalversammlung.

Bunttliches und bollgabliges Erfcheinen ermunicht.

Das Kommando.

Das größte Naturwunder des 20. Jahrhunderts ilt Kamelmenich

Der Oberforper ift normal, mahrend Beine und Arme dem Lafttier ber Wifte gleichen.

Ab Samstag 3 Toge im Botel Weftend (Inh. Abolf Saas) in Sadenburg ftandig gu feben.

Großes Lager in Zonophon- und Grammophon-Platten

Sprechmaschinen aller Art. Gehalte jede Woche neuefte Aufnahmen. -

Albert Berner, Erbady (Befterwald).

offene Füße

wer bisher vergeblich hoffte eilt zu werden, mache noch einen such mit der bestens bewährten

Rino-Salbe trel von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mark 1,15 u. 2,25.
Danischreiben gehen Hab h ein.
Wachs, Ol. Terpentinie 25, Birkeut.
Eigelb 20, Salic., Bors. je 1.
Nur echt in Originalpackung
weiss-grün-rot und mit Pirma
Schub-ricCo., Weinböhle-Dresden.
Fälschungen weise man xurück.

Zu haben in den Apathoten.

Bu vermieten fcon möblierte Zimmer.

Wachtmeifter Felle, Sachenburg. Kleiner Küchenherd

gu vertaufen. Sachenburg, Ringftrage 236.

Branes, Dienstmädchen ht (nur für Bausarbeiten) Mindr. Brad, dr. Brad, "Befterm. Dof' Derichbach bei Selters.

2 Schneidergefellen

fofort gefucht für flein- und Großftild. Fefter Charafter. Gerd. Chumacher Serden (Sieg), Bahnhof.

Nebenerwerb

febr lobnend für iatige Derren affer Berufe. Off. u. "Rebenermerb" an bie Gefchaftsftelle b. Bl.

Bivei prachtvolle, hochtragende

Sauen

5 % Ju vertaufen bei Gebr. Rlas,

holzbearbeitungs-Maidinen

gebraucht, jeboch noch wie neu, it. d. Dicktenhobel-, Abrichtmalchinen ein-4 % Bandfagen etc. 2 Vollgatter, 600 41/4/, und 700 mm Stammburchlaß,

Jojef Rojenau junior Grantfurt a. DR. Bettinaftr. 39.